



## Bioverita Jahresbericht 2014

Das letzte Berichtsjahr 2014 war das dritte vollständige Tätigkeitsjahr seit der Gründung des Vereins. Unsere Aktivitäten waren immer noch stark von Auf- und Ausbauarbeiten sowie strategischen Überlegungen geprägt. Ein wichtiger Teil davon waren auch die weiteren Diskussionen über unser Reglement. Dabei haben wir uns speziell viel Zeit für den wichtigen Austausch mit einigen Kolleginnen und Kollegen aus der Bio-Pflanzenzüchtung zu der Frage der markergestützten Selektion genommen.

Bioverita war Ende 2012 Mitinitiator der Koordinationsgruppe Biozüchtung, an der auch das FiBL, Demeter, Bio Suisse und alle Biopflanzenzüchter der CH beteiligt sind. Zielsetzung davon ist es, die Biozüchtungsaktivitäten der verschiedenen Marktakteure zu koordinieren, damit nicht unnötig Ressourcen verpufft werden. Unser Geschäftsleiter, Markus Johann, bildet dabei zusammen mit Martin Bossard von der Bio Suisse auch die Schnittstelle nach innen und aussen. Die Koordinationsgruppe Biozüchtung traf sich zu 2 halbtägigen Besprechungen, die jeweils vor- und nachbearbeitet werden mussten. Zudem war die Gruppe auch zahlreich am 3. Pflanzenzüchtungsworkshop des BLW vom 25. November in Bern vertreten. Monika Messmer und Peter Kunz waren zudem in der Kerngruppe des BLW für die Erarbeitung der Strategie und konnten dabei auf wichtige Anliegen der Bio-Pflanzenzüchtung hinweisen. Zielsetzung des Vorgehens vom Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) ist die Erarbeitung einer adäquaten Pflanzenzüchtungsstrategie für die Schweiz. Gemäss den uns aktuell vorliegenden Informationen soll diese Strategie im Sommer 2015 von der Geschäftsleitung des BLW verabschiedet und dann nochmals breit darüber informiert werden. Anschliessend will man ab 2016 damit in die Umsetzung gehen. Unser Ziel in diesem Prozess ist, dass die schweizer Biopflanzenzüchter dabei auch zu mehr finanziellen Mitteln kommen können.

Dank unserer regelmässigen Kontakte mit möglichen Partnern verfügt der Verein per Datum der HV vom 22. Juni 2015 nun über 24 Aktivmitglieder. Daneben hat auch die Anzahl der Fördermitglieder zugenommen. Bis heute haben sich praktisch alle wichtigen Biopflanzenzüchter aus dem deutschsprachigen Raum entschieden, bei Bioverita Mitglied zu werden. Das ist sehr erfreulich. Dank weiteren guten Kontakten, auch ins Ausland, sind wir zuversichtlich, dass die Anzahl der Mitglieder weiter kontinuierlich zunehmen wird.

Über eine Eingabe beim BLW wurde uns ein QuNav-Projekt Vorabklärung bewilligt. Dazu mussten jedoch auch viele Arbeitsstunden investiert werden. Unser Ziel ist es nun, daraus ein sog. Projekt Startphase einzureichen und damit auch in eine Fortsetzung gehen zu können. Die Hauptherausforderung für uns in diesem Projekt besteht nun vor allem darin, nicht nur einen reinen Labelnutzen für unsere Organisation, sondern auch einen effektiven Mehrwert für die Bauernbetriebe aufzeigen zu können. Es zeichnet sich ab, dass wir auch im laufenden Jahr noch viele Arbeitsstunden dafür werden investieren müssen. Gute Projektideen sind vorhanden und werden mit den einzelnen Projektpartnern nun weiter diskutiert.

Der Vorstand hat sich im Berichtsjahr zu zwei Vorstandssitzungen in Olten getroffen. Dabei wurden vor allem operative Themen und laufende Entwicklungen diskutiert sowie auch Entscheide über die Neuaufnahme von Mitgliedern getroffen. Die Aktivitäten der Koordinationsgruppe Biozüchtung sowie die Entwicklungen in der Zusammenarbeit mit Bio Suisse waren ebenso wichtige Diskussionsthemen.

Von der Geschäftsleitung her wurden 365 Arbeitsstunden erbracht. Im 2013 waren es noch 290h. Von den 365h im 2014 waren alleine 145h für das BLW-QuNav-Projekt nötig. Die geleisteten Arbeitsstunden von Markus Johann werden durch das Jahr jeweils durch die Sativa Rheinau AG vorfinanziert. Daneben wurden von unseren Vorständen viele Arbeitsstunden auch ehrenamtlich geleistet. Dafür danken wir allen Beteiligten ganz herzlich.

Auch die guten Kontakte zu Bio Suisse wurden im Berichtsjahr weiter gepflegt. Vor allem Amadeus Zschunke und Markus Johann waren an vielen Gesprächen und Sitzungen beteiligt. Aufgrund des im 2013 abgeschlossenen Letter of Intent konnte mit Bio Suisse eine definitive Vereinbarung eingegangen werden. Dank dieser Vereinbarung wird nun bioverita von der Bio Suisse jährlich mit einem fixen Betrag von 5000 Franken unterstützt, Dazu können jederzeit auch noch spezifische Projektanträge eingereicht werden.

Soweit möglich wurden mit unseren bescheidenen, finanziellen Mitteln auch Massnahmen in der Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt. Unter anderem haben wir einen neuen Informationsflyer gestaltet und in mehrere Sprachen übersetzt sowie auch eine Logopräsenz in der Zeitschrift „Goetheanum“ gewährleisten können. Am Bio-Ackerbautag, am Jubiläum der GZPK sowie am Vielfaltsmarkt 1001 Gemüse & Co waren wir jeweils mit einem Ausstellungsstand vertreten. Durch den Fonds für Nachhaltigkeit von Coop wurden wir auch im 2014 in der Kommunikation und Präsenz gegen aussen finanziell unterstützt. Das Bioverita-Bauernbrot bei Coop ist eines der am erfolgreichsten verkauften Biobrote im Coopsortiment. Um unsere Anliegen besser kommunizieren und in der Gesellschaft implementieren zu können, sind solche Partnerschaften für den Verein äusserst wertvoll.

## Aktivitäten im Ausland

Deutschland: Nachdem die F&Z Dottenfelderhof aus Bad-Vilbel per Ende Februar Mitglied geworden ist, wurden darauf auch Anträge für die Auslobung von Sorten gestellt. Die Labelkommission hat diese entsprechend geprüft und darauf 2 Winterweizensorten, einen Sommerweizen sowie eine Roggensorte für die Zulassung freigegeben. Mit dem Verein Kultursaat eV fanden regelmässige Austauschgespräche statt, die nun per Ende Mai 2015 mit einer Mitgliedschaft von Kultursaat bei bioverita untermauert worden sind. Unser Vorstand hat darauf beschlossen, dass wir umgekehrt auch bei Kultursaat eV Mitglied werden möchten. Der Antrag wurde in der Zwischenzeit auch bereits gestellt.

Italien: mit dem italienischen Biogrosshändler EcorNaturaSi wurde der Austausch vertieft und EcorNaturaSi wird im Jahr 2015 beginnen, Gemüse von Biosorten unter dem Label Bioverita in Italien zu verkaufen. Die Sativa Rheinau AG begleitet ein intensives Testanbauprogramm bei 20 Ecorproduzenten mit über 70 Anbautests in verschiedenen Regionen Italiens mit 38 verschiedenen Biosorten von Gemüse. Das Ziel ist, weitere Biosorten zu finden, die von EcorNaturaSi unter dem Bioverita Label angeboten werden können.

Rheinau/Langenthal, 15. Juni 2015

Amadeus Zschunke // Markus Johann